

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 87 (2000)
Heft: 4: Parteilichkeit des Wissens

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

Sekundarstufe II: Bessere Durchlässigkeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung

Anlässlich einer Tagung in Bern wurden – im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) – weit reichende Vorschläge für eine ganzheitliche Sicht der allgemeinen und beruflichen Bildung vorgestellt, die auf grosses Interesse gestossen sind.

Pressemitteilung

Auffälligkeiten bei Eignungstests für das Medizinstudium

Zum zweiten Mal sind im vergangenen Jahr Eignungstests für die Vergabe der Studienplätze für Anfänger im Bereich Medizin an den schweizerischen Universitäten durchgeführt worden. Und zum zweiten Mal haben die Bewerber aus dem Kanton Basel-Stadt am schlechtesten abgeschnitten, während jene aus dem Kanton Zürich, die schon 1998 zu den Besten gehörten, nun klar die höchsten Testwerte realisierten.

<NZZ>, 18.1.00

Erste neue Maturitäten eidgenössisch anerkannt

Die ersten Gymnasien, die die neue Maturitätsanerkennungsregelung (MAR) von 1995 umsetzen, haben für ihre Ausweise vom Eidgenössischen Departement des Innern und von der Erziehungsdirektorenkonferenz die Anerkennung erhalten. Wie das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft mitteilt, handelt es sich um die Kantonsschulen von Appenzell, Glarus und Trogen, die Stiftsschule und die Sportmittelschule Engelberg, die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene und die Schweizerschule São Paulo. Diese Schulen unterrichten seit 1996 nach der neuen MAR und entlassen im kommenden Sommer die ersten Absolventen mit der neuen Matur. Die Kantone haben bis 2003 Zeit, die Reform umzusetzen.

<NZZ>, 4.2.00

Blick über den Zaun

Lehrerstreik in Israel

Mehr als eine Million Kinder haben in Israel seit zehn Tagen schulfrei – und müssen beschäftigt werden. In Israel streiken schon seit zehn Tagen 100000 Lehrer. Die Konsequenz: Statt Mathematik und Englisch zu büffeln, tummeln sich dieser Tage eine Million Kinder in den Schwimmbädern oder auf den Skipisten des Berges Hermon. Die arbeitenden Mütter – und davon gibt es nicht wenige – organisieren sich untereinander und bleiben abwechselnd zu Hause. Inzwischen bieten die Gemeinde und Jugendzentren Aktivitäten an. Die Kleinen können am Computer sitzen oder miteinander Mühle spielen.

<TA>, 26.1.00

Holländische Grossbank lanciert Kindergärten

Der grosse niederländische Bankversicherer ING und der auf Temporärrarbeit spezialisierte Randstad-Konzern haben gemeinsam ein Projekt angekündigt, welches ausser Haus arbeitenden Eltern die Versorgung ihrer Kinder erleichtern soll. Innerhalb der nächsten vier Jahre sollen über das ganze Land verteilt 50 neue Kindergärten mit einer Kapazität von bis zu 4350 Plätzen entstehen. ING und Randstad wollen zur Umsetzung ihrer Idee 125 Millionen Gulden (etwa 100 Millionen Franken) zur Verfügung stellen.

<NZZ>, 19.1.00